



*Am 27. Juni wurde der Abiturjahrgang 2014 im Theater am Hagen feierlich verabschiedet. Der Elternbeiratsvorsitzende Konrad Niefanger ehrte dabei die Jahrgangsbesten.*

Sehr verehrte Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

Jahresbericht 2013/2014  
Ludwigsgymnasium Straubing



im zurückliegenden Schuljahr wurde unsere Homepage komplett neu angelegt und aufgesetzt. Wir sind zurzeit dabei, sie weiter auszubauen, Fehler zu korrigieren und Anregungen aufzugreifen. Für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge sind wir offen und dankbar. Auch eine neue Schulbroschüre haben wir herausgebracht, in der wir unser Schulprofil darzustellen versucht haben. Wert gelegt haben wir dabei auch darauf, zu zeigen, welche pädagogischen Grund- und Ansätze uns wichtig sind, um das Ludwigsgymnasium als lern- und sozialwirksame Schule weiter zu entwickeln.

Auch der Jahresbericht 2013/14 wird in einem neuen Format und Layout vierfarbig über das berichten, was sich in diesem Schuljahr alles am Ludwigsgymnasium zugetragen hat sowie die Schwerpunkte der Schulentwicklung ausführlich dokumentieren und erläutern.

Im zurückliegenden Schuljahr haben wir neben den bewährten Projekten Fair Play und Enrichment vor allem versucht, das Konzept der individuellen Förderung von Schuljahresanfang an zielgerichtet umzusetzen.

Die Vielzahl von Aktivitäten über den Unterricht hinaus, die ein Schulleben lebendig machen und bereichern, wäre ohne das große Engagement und den Einsatz von vielen nicht möglich gewesen. Unser herzlicher Dank gilt daher auch am Ende dieses Schuljahres den Lehrkräften, den Mitgliedern des Schulforums, den Schülerinnen und Schülern, die sich in der Schülermitverantwortung, als Klassen- und Kurssprecher oder im Kreis der Tutoren aktiv in das Schulleben eingebracht haben.

### **Das Jahreszeugnis – Bestätigung der Lernanstrengungen oder ein Anlass zum Nachdenken und zum Gespräch**

Der Zeugnistag wird nicht nur von Schülern, sondern auch von den Eltern mit Spannung erwartet. Den Eltern möchte ich raten, auch wieder einmal einen Blick in ihre eigenen Zeugnisse zu werfen. Ich glaube, dass dann das Urteil über die Noten der eigenen Kinder manchmal gerechter, fairer und v.a. nicht so hart ausfallen würde. Eine größere Gelassenheit und Unaufgeregtheit am Zeugnistag wäre oft zielführender und erfolgversprechender. Sparen Sie nicht mit Lob und Zuspruch, wenn Ihr Kind seine Begabungen zielstrebig entwickelt und durch Aufmerksamkeit, Mitarbeit und Fleiß zufriedenstellende oder sogar gute und sehr gute Leistungen erzielt hat. Entscheidend ist dabei, dass Sie sich, verehrte Eltern, realistisch am Leistungsvermögen Ihrer Kinder orientieren und nicht an unrealistischen eigenen Erwartungen, die dann Ihre Kinder blockieren und hemmen. Lassen Sie für den Fall, dass Sie mit den Leistungen und dem Erfolg nicht zufrieden sind bzw. sein können, Ihrer Enttäuschung nicht in Beschimpfungen und Drohungen freien Lauf, sondern versagen Sie Ihrem Kind in dieser Situation, in der es Sie dringend braucht, nicht Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung. Ein Kind muss sich auch in diesen Situationen angenommen und verstanden wissen.

Die Schule gibt den Eltern im Falle des Nichtvorrückens in einer entsprechenden Mitteilung einen wohl überlegten pädagogischen Rat. Zusätzlich stehen Ihnen, wie auch in allen anderen Fällen, die Fachlehrer, die Klassenleiter, der Beratungslehrer, der Schulpsychologe und der Schulleiter für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Bei Schülern, die das Klassenziel nur knapp erreicht haben, werden wir in einem eigenen Schreiben auch auf das Flexibilisierungsjahr hinweisen.

### **Konzept der individuellen Förderung**

Bereits zum Schuljahresanfang sind wir in die individuelle Förderung eingestiegen und haben dann nach dem Zwischenzeugnis konsequent versucht, unser Konzept, das auf den vier Grundpfeilern Diagnostik, Förderplan, Nachhilfe und Förderkurs aufbaut, umzusetzen und weiter auszubauen, um v.a. den (sehr) gefährdeten Schülern und Schülerinnen sinnvoll zu helfen.

In den Klassenkonferenzen haben wir unsere Erfahrungen zusammengetragen, kritisch hinterfragt und evaluiert. Die Erfahrungen waren sehr unterschiedlich. Die Schüler und Schülerinnen, die sich an die schriftlich ausgearbeiteten und von Lehrern, Schülern und Eltern unterschriebenen Förderpläne gehalten haben, haben auch Erfolg gehabt und sich verbessert. Das freut uns alle sehr.

Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass in einigen Fällen es bis zum Schuljahresende nicht möglich war, die Förderpläne von den Schülern und Eltern unterschrieben zurück zu bekommen, was auf ein geringes Interesse schließen lässt. Wenn dann auch noch diese Eltern, sich in E-Mails am Schuljahresende über mangelnde Unterstützung beklagen, dann fehlt mir und auch den Kollegen dafür jedes Verständnis. Schulischer Erfolg setzt die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus voraus.

Nichtsdestotrotz werden wir uns dadurch nicht entmutigen lassen und im nächsten Schuljahr im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Budgetstunden willigen und interessierten Schülern und Schülerinnen, aber auch nur diesen, zusätzliche Förderung anbieten.



## Bewerbung um Aufnahme in die Enrichment-Gruppe 2014/2015

Mit dem Enrichment-Programm konnten wir in diesem Schuljahr besonders leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern in den 9. und 10. Klassen wertvolle Anregungen geben. Inzwischen ist unser Konzept vom Kultusministerium als Modellprojekt anerkannt worden und wird im Schuljahr 2014/2015 mit einem vielfältigen Programm und interessanten externen Projektpartnern erneut durchgeführt.

Durch die Klassenkonferenzen werden wiederum je Klasse zwei Schülerinnen bzw. Schüler vorgeschlagen. Darüber hinaus kann man sich auch selber mit einer kurzen schriftlichen Begründung bewerben. Diese muss in der 1. Schulwoche dem Schulpsychologen und Projektkoordinator, Herrn Dr. Wisniewski, vorgelegt werden.

## Fremdsprachenassistentin in Französisch

Die Schule bekommt im nächsten Schuljahr eine Fremdsprachenassistentin für Französisch, eine wertvolle Bereicherung für den Französischunterricht unserer Schüler.

## Ferienregelung

Die Sommerferien dauern von Mittwoch, 30.08.2014 bis Montag, 15.09.2014. Um Ihnen die Ferienplanung für das kommende Schuljahr zu erleichtern, werden auch die Ferientermine im neuen Schuljahr angegeben. Sie können diese auch auf der Homepage des Kultusministeriums einsehen:

<http://www.km.bayern.de/ministerium/termine/ferientermine.html>

Angegeben ist jeweils der erste und letzte Ferientag.

- Allerheiligen: 27. Oktober 2014 mit 31. Oktober 2014
- Weihnachten: 24. Dezember 2014 mit 05. Januar 2015
- Frühjahr: 16. Februar 2015 mit 20. Februar 2015
- Ostern: 30. März 2015 mit 10. April 2015
- Pfingsten: 26. Mai 2015 mit 05. Juni 2015

## Sprechstunden während der Sommerferien

Das Direktorat ist während der Sommerferien jeweils am Mittwoch von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr besetzt. Das Sekretariat ist in der Zeit vom 30.07. bis 08.08.2014 und vom 01.09. bis 15.09.2014 jeweils von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet. Die neuen Klassenlisten werden - wie üblich - am letzten Freitag in der letzten Ferienwoche ausgehängt.

## Beginn des neuen Schuljahres 2014/2015

Der Unterricht im neuen Schuljahr 2014/2015 beginnt am Dienstag, den 16. September 2014 um 7:50 Uhr. Für die Neuanfänger und ihre Eltern findet um 8:00 Uhr ein Begrüßung in der Mensa statt. Unterrichtsschluss ist am 1. Schultag um 11:10 Uhr.

Im neuen Schuljahr wird es auch wiederum eine Einführungsklasse für die Schülerinnen und Schüler geben, die an einer anderen Schulart (z. B. Realschule) die Mittlere Reife erworben haben und am Gymnasium die Allgemeine Hochschulreife erlangen wollen.

Lehrerkollegium und Schulleitung wünschen allen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern erholsame Ferien und eine gesunde Wiederkehr im neuen Schuljahr.



Albert Knott  
Oberstudiendirektor



Ricarda Krawczak  
Studiendirektor



Markus Engl  
Oberstudienrat